Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

6. (Schluß-) Beilage zu Nr. 214.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Sonntag den 13. September** — **1891.**

Deutsches Reich.

Unter der Ueberschrift „Etwas mehr Licht über die Getreidezölle" bietet der Abg. Dr Barth in einer Beilage der neuesten Nummer seiner Wochenschrift „Nation" eine übersichtliche Zusammenstellung der wesentlichen Gesichtspunkte, der statistischen Zahlen und der beiderseitigen — freundlichen und feindlichen — Argumente, welche bisher in der Frage der Brotgetreidezölle hervorgetreten sind. Barth giebt dazu eine Erläuterung, welcher wir folgendes entnehmen:

„Die Getreidezölle werden in der nächsten Session des Reichstags ohne Zweifel den stärksten Angriffen ausgesetzt sein und es erscheint deshalb angezeigt, die öffentliche Meinung gründlich vorzubereiten. Die jetzigen hohen Getreidepreise werden sich im kommenden Winter voraussichtlich nicht wesentlich ermäßigen. Sie bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach ganz ungewöhnlich hohe. Gegenwärtig macht sich diese Theuerung noch nicht in vollem Maße fühlbar; denn noch ist es Sommer, die Ernte-Arbeiten haben weiten Kreisen Beschäftigung gegeben und die gute Obsternte hilft die hohen Brotpreise momentan überwinden. Mit Eintritt des Winters komplizirt sich die Lage bedeutend. Die Ausgaben wachsen: Brennmaterial muß angeschafft werden. Der Verdienst wird geringer, fällt für manche Arbeitszweige ganz fort. Die hohen Lebensmittelpreise nöthigen zu Einschränkungen. Diese werden sich vorzugsweise in jenen Artikeln bemerkbar machen, bei denen man sparen kann, ohne direkt hungern zu müssen. Das sind vor allen anderen Kleider und Schuhe. Die Textilindustrie mit ihren unzähligen Arbeitskräften wird deshalb mittelbar von der Brotvertheuerung besonders stark betroffen werden. Schon jetzt hört man von mannigfachen Arbeiterentlassungen auf dem Gebiete der Textilindustrie. Der Prozeß wird sich höchst wahrscheinlich fortsetzen und auch andere Industrien ergreifen, da schließlich ja fast jeder Industriezweig mehr oder weniger abhängig von jedem andern ist. Auf diese Weise wächst die Frage der künstlichen Brotvertheuerung durch Getreidezölle mehr und mehr zur entscheidenden Frage unserer inneren Politik heran. Diese scheinbar blos wirthschaftliche Frage birgt zugleich die Keime einer weitgehenden politischen Entwickelung in sich."

Das Zahlenmaterial, welches Dr Barth vorführt, ist ein außerordentlich umfangreiches und entspringt augenscheinlich eingehendsten und sorgfältigsten Studien, so daß kaum etwas Wesentliches gegen die Ziffern wird vorgebracht werden können. Zuerst behandelt Barth Deutschlands Brotgetreide-Bedarf, und zwar nach der inländischen Produktion, nach der Einfuhr von Brotgetreide und nach dem Jahreskonsum. Er gelangt zu folgendem Schlusse:

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs bedarf zur Zeit alljährlich mindestens 8,6 Mill. Tonnen Brotgetreide. Durchschnittlich liefert davon die einheimische Produktion 7,2 Mill. Tonnen und die Einfuhr 1,4 Mill. Tonnen. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen jährlich 172 kg Brotgetreide. Beim Anwachsen der Bevölkerung um jährlich 500,000 Seelen wird der Bedarf an Brotgetreide jährlich um etwa 86,000 Tonnen zunehmen. Da die innere Produktion sich nicht sichtbar erweitert, so wird man sich deshalb am Ende des Jahrhunderts auf eine durchschnittliche Einfuhr von mindestens 2¼ Mill. Tonnen Brotgetreide gefaßt zu machen haben.

Den Nutzen von der künstlichen Vertheuerung des Brotgetreides durch den Zoll haben a) zum kleineren Theile der Reichsfiskus, welcher von jeder Tonne des importirten Brotgetreides 50 M. erhebt, also von einer durchschnittlichen Einfuhr von 1,4 Mill. Tonnen = 70 Mill. M. jährlich; b) zum größeren Theile die inländischen Getreideproduzenten, welche mehr Getreide produziren, als sie für sich und ihren Betrieb an Brot, Mehl 2c. verbrauchen. Wir lassen Dr Barth weiter wie folgt reden:

Wie groß ist nun die Zahl der unter b bezeichneten inländischen Getreideproduzenten? Die Zahl läßt sich nur annähernd feststellen. Man wird aber als Regel davon ausgehen dürfen, daß Betriebe von 5 ha und darunter nicht zu denen gehören, deren Eigenthümer durch Produktion von Brotgetreide über den eigenen Konsum hinaus einen Nutzen aus künstlich gesteigerten Getreidepreisen ziehen können. Nun giebt es nach der letzten landwirthschaftlichen Betriebsstatistik (aus dem Jahre 1882) im Deutschen Reiche 4,043,238 landwirthschaftliche Betriebe im Umfange von 5 ha und darunter. Dieselben umfassen insgesammt nur etwa 6 Mill. ha (genau 15,74 Prozent der in Deutschland landwirthschaftlich benützten Fläche); und auf diese Fläche würde nur ein Erntequantum (abzüglich Saatgetreide) von 1/3 Mill. Tonnen Brotgetreide entfallen; ein Quantum, das natürlich noch nicht entfernt ausreicht, um den Konsum jener mehr als 4 Mill. Betriebe zu decken. Jene 4,043,238 Betriebe repräsentiren 76,50 Prozent aller landwirthschaftlichen Betriebe Deutschlands; während es landwirthschaftliche Betriebe giebt:

in der Größe von	5	bis	10	ha	. .	554,174
„ „ „ „	10	„	20	„	. .	372,431
„ „ „ „	20	„	50	„	. .	239,887
„ „ „ „	50	„	100	„	. .	41,623
„ „ „ „	100	„	1000	„	. .	24,476
„ „ „ „	1000	ha und darüber				515
					zusammen	1,233,106

Diese rund 1¼ Mill. (oder 23,50 Proz. aller) Betriebe umfassen rund 27 Mill. ha (oder 84,26 Proz. der gesammten landwirthschaftlichen Fläche.

In dieser Gruppe befinden sich diejenigen Grundeigenthümer, welche von den Getreidezöllen wirklichen Nutzen haben. Je weiter man die Leiter hinaufsteigt, um so berechenbarer wird der Nutzen, bis er auf den obersten Stufen mit Händen zu greifen ist und sehr erklecklich wird. So umfassen z. B. die 3 obersten Stufen (Betriebe von 50 ha oder 200 Morgen und darüber) nur 66,614 (1,26 Proz. aller) Betriebe, aber eine landwirthschaftliche Fläche von zusammen rund 10½ Mill. ha (33 Proz.), und die beiden untersten Stufen nur 24,991 Betriebe, aber eine landwirthschaftliche Fläche von zusammen rund 7¾ Millionen ha (24,43 Proz.). Es liegt auf der flachen Hand, daß diese letzte Gruppe von rund 25,000 Betrieben, deren Eigenthümer ungefähr ein Viertel des ganzen deutschen Ackerlandes ihr eigen nennen, die Hauptnutznießer der Getreidezölle sind. Dieselben produziren ohne Zweifel mindestens den vierten Theil alles Brotgetreides, welches Deutschland hervorbringt, also wenigstens 1,8 Mill. t für den Konsum und sicherlich nicht weniger als 1½ Mill. t für den Verkauf. Auf dies Quantum macht die Preissteigerung infolge der Zölle 75 Mill. M. aus. Auf 75 Mill. M. jährlich ist sonach allermindestens der Nutzen zu veranschlagen, den die Getreidezölle den 25,000 Großgrundbesitzern Deutschlands gewähren.

Dr Barth fragt weiter: Wer trägt die Last der Getreidezölle? Er beantwortet diese Frage wie folgt:

a) In Deutschland stehen mindestens 30 Mill. Köpfe völlig außerhalb des landwirthschaftlichen Gewerbes. Dieselben konsumiren 30 Mill. × 172 kg = 5160 Mill. kg oder 5,16 Mill. t Getreide. Ihr Konsum wird ihnen jährlich vertheuert um 5,16 Mill. × 50 = 258 Mill. M.

b) Hinzu kommen alle landwirthschaftlichen Tagelöhner 2c., die ausschließlich in Geld entlohnt werden; ferner für einen Theil ihres Bedarfs an Brotgetreide jene mehr als 4 Mill. Betriebe unter 5 ha; endlich jene Tagelöhner 2c., welche nur für einen Theil ihres Bedarfs Brotgetreide als Entlohnung ihrer Dienstleistung bekommen.

Es ist eine sehr mäßige Schätzung, wenn man die Gesammtlast für diese ganze Gruppe auf 42 Mill. M. jährlich veranschlagt. Das deutsche Volk wird deshalb durch die Brotgetreidezölle mindestens in der Höhe von 300 Mill. M. alljährlich belastet.

Angeblich bildet der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebende Handelsvertrag einen Hinderungsgrund für die Beseitigung der Kornzölle. Man glaubt letztere als Kompensationsobjekt gegen österreichische Zugeständnisse verwerthen zu können. Hier scheinen, schreibt Barth, allerlei Illusionen obzuwalten. Oesterreich-Ungarn exportirt selbst in sehr günstigen Jahren nur etwa 150,000 t Brotgetreide nach Deutschland. Die in Aussicht genommene vertragsmäßige Minderung unserer Zölle soll nur 15 M. per Tonne betragen. Das macht für 150,000 t 2¼ Mill. M. Daß diese 2¼ Mill. M. aber auch nur in einem nennenswerthen Bruchtheil den österreichisch-ungarischen Produzenten zu Gute kommen könnten, ist völlig ausgeschlossen, so lange man nicht (was wohl ausgeschlossen ist) zu Differentialzöllen übergeht. In jedem Falle handelt es sich um eine Lumperei, die unmöglich für das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausschlaggebend sein kann. Getreidezölle sind überhaupt als Kompensationsobjekte bei Handelsverträgen höchstens dann zu verwenden, wenn der Gegenkontrahent von den geringen Einwirkungen der Getreidezölle auf den Umfang von Produktion und Konsumtion des Brotgetreides keine rechte Vorstellung hat. Aus seinen Ausführungen zieht Dr Barth folgenden Schluß:

Eine Ermäßigung der Getreidezölle um blos 15 M. per Tonne ist ungenügend; auch eine Suspension des ganzen Zolles ist nicht ausreichend; nur die völlige, möglichst rasche Beseitigung des Zolles entspricht den wahren Interessen des deutschen Volkes.

---

* **Leipzig**, 12. Sept. Eine Folge der hohen Lebensmittelpreise besteht dem „Leipz. Tagebl." zufolge darin, daß das Konto „Armenwesen" im städtischen Haushaltplan, und zwar noch für dieses Jahr, um 23,500 M. erhöht werden muß. Dieser Mehraufwand wird hauptsächlich bedingt durch den Ankauf von Roggen und die gesteigenen Kurkosten für im Krankenhause verpflegte Arme.

* **Dresden**, 10. Sept. (Voss. Ztg.). Einem unlängst veröffentlichten amtlichen Bericht über das hiesige städtische Leihamt für das Jahr 1890 entnehmen wir die bemerkenswerthe Thatsache, daß in dem Berichtsjahre wesentlich mehr Verpfändungen und bedeutend weniger Einlösungen stattgefunden haben als in den Vorjahren; es wird sogar ausdrücklich hervorgehoben, daß die Zahl der zum Verkauf gekommenen Pfänder die größte ist, welche im hiesigen Leihamts-Verkehr je erreicht wurde. Insgesammt wurden im Jahre 1890 2,150,159 M., d. h. 500,379 M. mehr als im Vorjahre, auf Pfänder ausgeliehen Hervorzuheben ist, daß der Bericht ausdrücklich betont, die keineswegs entreulichen Zustände seien zweifellos in erster Linie auf Verhältnisse wirthschaftlicher Art zurückzuführen.

* **Frankfurt a. O.**, 10. Sept. 65 hiesige Bäckerfirmen haben sich infolge der Steigerung der Mehlpreise veranlaßt gesehen, vom 1. Okt. d. J. ab die bisher übliche Sonntagsausgabe auf Weißbackwaaren abzuschaffen und den Rabatt an Wiederverkäufer auf 10 Proz. festzusetzen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Anläßlich des heutigen Namenstages des Kaisers von Rußland brachte der Kaiser Franz Josef, welcher, wie berichtet, gelegentlich der Manöver in Galgocz weilt, bei dem Hofmahle folgenden Trinkspruch aus:

„Auf das Wohl meines theuren Freundes, Sr. Maj. des Kaisers Alexander von Rußland!"

Nach dem Toaste intonirte die Kapelle die russische Hymne, welche die Anwesenden, unter denen sich auch der Militärattaché bei der russischen Botschaft befand, stehend anhörten.

Halle und Umgegend.

Halle, 12. Sept.

— In dem Wildenbruch'schen Schauspiel „Der neue Herr,"; das am Montag in unserem Stadt-Theater zum ersten male in Scene geht, sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: v. Rochow Hr. Schlady; Kurprinz Friedrich Wilhelm Hr. Bach Prinzessin Hollandine Frl. Ristow; Claudine v. Rochow Frl. Greve; Liese Frl. Schneider; Graf Schwarzenberg Hr. Schmidt-Häßler; Birkentisch Hr. Doß; Nickel-Wollkopp Hr. Schumacher; Frau Blechschmidt Frau Friedau; Kracht Hr. Schirmer; Schönbrunn Hr. Hartig. Die theilweise neuen Dekorationen sind vom Hoftheatermaler Kautky in Wien geliefert. Den neuen optischen Apparat hat die Leitung des Stadttheaters beim kgl. Beleuchtungs-Inspektor Hugo Bär am Dresdener Hoftheater anfertigen lassen. Nochmals sei bemerkt, daß die Vorstellungen am Sonntag und Montag bereits um sieben Uhr beginnen.

— Wie schon mitgetheilt, hat die neue Verwaltung des Viktoria-Theaters dem Spielplan desselben eine andere Richtung gegeben. Die Bühne soll in Zukunft ein sog. Variété-Theater sein, in welchem Spezialitäten mit Konzerten namhafter Künstler und kleine Gesangsstücke Abwechslung bieten sollen. Das Eintrittsgeld ist sehr niedrig bemessen, um einen lebhaften Besuch zu ermöglichen. Die Aufführungen beginnen morgen. Heute abend findet eine Generalprobe statt, zu der Freunde des Hauses eingeladen sind.

— Die königl. Regierung zu Merseburg arbeitet für die Schulen ihres Aufsichtskreises Stoffpläne aus, nach denen der Geschichtsunterricht vom Beginn des neuen Schuljahres ab ertheilt werden soll; die genannte Behörde verfügt, daß der Geschichtsstoff nicht auf Schulwochen, sondern auf Abschnitte des Schuljahres vertheilt werde.

— Der Erste kommunale Bezirksverein hält am Donnerstag nächster Woche (in der „Tulpe") seine erste Monatssitzung nach der Sommerpause.

— In der gestrigen Versammlung des Handwerkermeister-Vereins wurde zunächst beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest in hergebrachter Weise am 23. d. im Saale des „Neuen Theaters" zu feiern. Dann erstattete Hr. Mechaniker Klemann Bericht über die im Laufe des Sommers vom Vereinsmitgliedern unternommenen Ausflüge behufs Besichtigung gewerblicher Anlagen. Hierauf wurden die Namen von 5 Mitgliedern bekannt gegeben, welche um Aufnahme als Mitglieder der Vorschußbank des Vereins nachgesucht haben. Schließlich gab Hr. Tischlermeister C. Vogler jun. eine inhaltreiche Beschreibung von Erlebnissen auf einer Reise, welche derselbe in Gemeinschaft mit mehreren anderen hallischen Gewerbetreibenden zur Besichtigung der Gewerbe-Ausstellung in Prag nach dort unternommen hatte. Nach einer Schilderung der Sehenswürdigkeiten 2c. der böhmischen Hauptstadt bemerkte der Hr. Redner, daß die Reisegesellschaft in Prag durch das Entgegenkommen der Tschechen sehr überrascht gewesen sei. In der Stadt sowohl wie auf dem Ausstellungsplatze seien alle selbstverständlich in deutscher Sprache gestellten Fragen von den Tschechen in zuvorkommender Weise erschöpfend beantwortet und es sei jede gewünschte Auskunft ertheilt worden. Die Ausstellung ist aus Oesterreich nur von Tschechen beschickt; die Deutsch-Böhmen haben sich ganz ferngehalten. Sie ist die zweite größere Ausstellung, welche in Prag eingerichtet ist (die erste fand im Jahre 1791 statt) und umfaßt 27 Gruppen, sowie verschiedene Spezialausstellungen. Der Ausstellungsplatz befindet sich nahe der Stadt im östlichen Theile des kgl. Thiergartens und umfaßt 61 Joch Land. Die ganze Anlage zeuge von künstlerischem Geschmack. Die Anordnung sei übersichtlich. Von den einzelnen Gruppen der Ausstellung trete die der Möbelfabrikation besonders hervor; in Bezug auf Einzelmöbel und Wohnungseinrichtungen seien vorzügliche Leistungen vertreten. Die Maschinenhalle sei großartig belebt. Interessie boten auch zwei den ganzen Tag über in Thätigkeit befindliche Backöfen der Prager Bäckereigenossenschaft, welche das Brot sowie das Feingebäck für die Wirthschaften auf dem Ausstellungsplatze liefern. Auf dem Gebiete der Hilfsmaschinen ist auch die hallesche Industrie (durch die Firmen Brünning, Herbst & Comp., Bertram) vertreten.

— Dem jetzt herausgegebenen Jahresberichte des Neupreußischen Knappschafts-Vereins für 1890 entnehmen wir folgendes: Die Belegschaft der zum Vereine gehörenden Werke war etwas größer als im Vorjahre und es stiegen dadurch die Beiträge der aktiven Genossen von 158,544.90 M. auf 163,460.64 M. und diejenigen der Betriebsunternehmer von 157,512.48 M. auf 163,741.01 M. Dieser Einnahme gegenüber wuchsen die Aufwendungen für die Genossen, Tit. I–IV von 310,019.61 M. auf 326,642.24 M., Diese wiederum beträchtliche Steigerung der Ausgaben hat zur Folge gehabt, daß der Ueberschuß aus dem Jahre 1890 auf 3163.41 M. gegenüber 10,290.23 M. und 14.103.68 M. in den Vorjahren zurückgegangen ist. 1890 befanden sich 140 Werke im Betriebe, auf welchen 2185 ständige und 7616 unständige Genossen beschäftigt waren. Am Jahresschlusse zählte der Verein 657 Invaliden, 574 Wittwen und 391 Waisen. Durchschnittlich erhielt ein Invalid 213.06 M., eine Wittwe 98.53 M., eine Waise 27.43 M. Jahresunterstützung. Die Einnahme setzt sich wie folgt zusammen: Zinsen 16,763.40 M., Beiträge der Vereinsgenossen 171,239.22 M., Beiträge der Werksbesitzer 163,741.01 M., dazu sonstige Einnahmen 1699.99 M., zusammen einschließlich der Restesinnahme 354,422.31 M. An Pensionen sind gezahlt: an Invaliden 139,981.70 M., an Wittwen 56,591.73 M., an Waisen 10,724.42 M., Abfindungssumme wieder verheiratheter Wittwen 1050 M., außerordentliche Unterstützungen 1359 M. Die Krankengelder erreichten die Höhe von 51,886.78 M., die Begräbnißkosten betrugen 4423.25 M. An Kur- und Arzneikosten wurden 60,625.36 M. gezahlt. An Kirchen- und Schulkosten wurden 164.92 M. verausgabt. Die Verwaltungskosten betrugen 15,784.22 M., sodaß sich die Gesammtausgabe einschließlich der Restausgaben auf 353.778.75 M. stellt. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug Ende 1890 437,334.47 M. Außer den vorgenannten Krankengeldern erhielten die durch Betriebsunfälle verletzten Genossen für die Zeit von der 5. bis 13. Krankenwoche einen Krankengeldzuschuß von 857.72 M., welcher Betrag von den Betriebsunternehmern erstattet worden ist. Ferner wären an die durch Betriebsunfälle verletzten Genossen, sowie an die Wittwen und Waisen tödtlich Verunglückter noch 11,710.26 M. Pension und 579.20 M. Begräbnißkosten zu zahlen gewesen, welche Beträge aber auf die Zahlungen der Knappschafts-Berufsgenossenschaft angerechnet sind. Die mit der Knappschaftskasse verbundene Haftpflichtkasse hatte eine Zinsen-Einnahme von 3361.34 M. An Entschädigungen wurden gezahlt 5866.56 M., dazu Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben mit 1980.19 M., zusammen eine Ausgabe von 7846.75 M. Die Ausgabe übersteigt die Einnahme um 4485.41 M. Das Vermögen der Kasse verminderte sich daher Ende 1890 auf 92,191.97 M. Zur Haftpflichtkasse werden seit 1. Jan. 1889 Beiträge nicht mehr erhoben. Der Neupreußische Knappschafts-Verein ist vom 1. Jan. d. J. ab der vom Bundesrathe als Versicherungsanstalt auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes anerkannten Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse beigetreten und die auf den Werken des Vereins beschäftigten Arbeiter sind bei dieser Kasseneinrichtung, und nicht bei der Landesversicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg versichert.

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure unternimmt Donnerstag den 17. d. unter Betheiligung der Damen eine Ausfahrt nach Rothenburg a. S. Die Abfahrt hier erfolgt vormittags 11[35] Uhr.

— Der hiesige Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsgehilfen nahm in seiner jüngsten Hauptversammlung den Rechenschaftsbericht des Vorstandes entgegen, worauf die Entlastung ausgesprochen wurde. Bei Neuwahl des Vorstandes wurden in denselben gewählt zum Vertrauensmann Hr. Linke, als dessen Stellvertreter Hr. Sprengel, als Kassirer Hr. Bornschein.

— Der theatralische Verein „Dilettantenbühne" feiert am 17. d. im Neuen Theater sein Stiftungsfest. Für dasselbe ist u. a. die Aufführung der Gesangsposse „Auf eigenen Füßen" bestimmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910913070/fragment/page=0001

— Auf dem Roßplatze ist es jetzt wieder angelangt, das fahrende Volk der Jahrmarktsleute, und eifrig beschäftigt, seine lustigen Zelte zum großen Herbstmarkte aufzuschlagen. Dem geschätzten Bürger gewährt es einen eigenen Reiz, sie dabei belauschen zu können, bietet sich doch gerade dort dem mit offenem Blick für die Komik des Lebens begabten Beobachter eine Fülle der heitersten Bilder. Von den Zelten, die den weiten Platz bis zum Zeughause hinauf in großem Bogen umsäumen, ist das „Theater Morteux" gleich links am Eingange schon seit einigen Tagen fertig und hat durch seine Vorstellungen bewiesen, daß es imstande ist, auch auf längere Zeit Anziehungskraft auszuüben. Die übrigen Schaubuden befinden sich noch mehr oder weniger im Stadium des Werdens und nur hin und wieder läßt eine Aufschrift ahnen, welche Herrlichkeiten die neidische Leinwand verhüllt. Doch das Wenige ist vielversprechend. Da kündet sich ein Frl. Daphne an, welche — man denke sich — mehrmals täglich Verfolgungen vom „Gott der Dichter, Apollo" zu erleiden hat. Wahrscheinlich will er ihr sein neuestes Opus vorlesen und sie flüchtet aus Furcht vor der bei dieser Hitze doppelt gewaltigen Wirkung konzentrierter Götterpoesie auf die Bühne. Dort verwandelt sie sich mit Hilfe der Allmutter Erde in ein Blumenpostament, einen Lorbeerbaum und — o schaudervoll, höchst schaudervoll — in ein klapperndes Skelett, um sich dann schließlich in das große Nichts aufzulösen. Mehr kann man doch wirklich von einem Mädchen nicht verlangen! Zwei holde „Alpenblumen", die morgen sicher sirenengleich den Wanderer locken werden, verrichteten heute noch die niederen Geschäfte des Alltagslebens; die eine schabte Möhren und die andere bemühte sich, mit Wasser und Seife der Toilette des nächsten Tages blendende Frische zu verleihen. Nicht weit von ihrem Heim sind zwei Zelte aufgeschlagen, die auf ihren Firmenschildern als stolze Devisen die unumstößliche Wahrheit „Spaß muß sein" und den kategorischen Imperativ „Jeder soll und muß lachen!" in weithin leuchtenden Lettern tragen. Ein großes Verdienst und den Dank aller Sprachreiniger hat sich der Besitzer eines „Reit-Etablissements" erworben, der dieses schöne deutsche Wort für das vielen dunkel klingende „Hippodrom" eingetauscht hat. Damit soll nicht etwa gesagt sein, daß die Hippodrome gänzlich verschwunden sind, vielmehr sind sie noch in mehreren Exemplaren vertreten und ein neben einem derselben angebundener Hirsch läßt sogar den Schluß auf einen Ritt à la „wilder Jäger" zu. Eine Ausstellung von „Naturiesteheiten" dürfte nach den aushängenden Bildern ganz außerordentliches bieten und es ist im Interesse der deutschen Naturforscher, die in Kürze unsere Stadt besuchen werden, nur zu beklagen, daß sie diese kostbare Gelegenheit, ihr Wissen durch die Kenntniß einiger ganz neuen Spezies zu bereichern, nicht benutzen können. Auch im „Universium" und eine „Anthropologische Ausstellung" dürften in dieser Beziehung für sie nur anregend und fördernd gewirkt haben. Die Kunst ist durch „Deutschlands größte Bildergallerie" vertreten und zahlreiche Schnellphotographien, unter denen die „Deutsche Reichs-Moment-Photographie" eine hervorragende Stellung einzunehmen scheint, gewähren die Möglichkeit, ein Konterfei des lieben „Ich" gleich fertig eingerahmt in fünf Minuten mit nachhause nehmen zu können. Der Cirkus „Kolter-Weitzmann und W. Althoff jr." wird als Vorläufer seines größeren Kollegen „Herzog" mit hippischen Künsten aufwarten. Besonders groß ist die Zahl der Rutschbahnen, Dampf- und anderen Karussels, der russischen Schaukeln ꝛc. Wir haben deren 25 gezählt und schon der Gedanke, sie alle zu gleicher Zeit rutschen, schweben, schaukeln und sich drehen zu sehen unter dem betäubenden Lärm der Pauken und Leierkasten, den gellenden Tönen der Dampfpfeife, genügte um einen Augenblick der Sammlung und Erholung in einem der zum größten Theile geräumig und solid ausgeführten Gastwirthschaftszelte wünschenswerth erscheinen zu lassen. Da wir einmal bei der leiblichen Erholung angelangt sind, so sei auf eine äußerst zeitgemäße Einrichtung hingewiesen, nämlich auf eine Verkaufsstelle von „Original Tiroler Alpen-Brot", welches für diejenigen, die das theure Roggenbrot nicht mehr erschwingen und sich mit „Caprivi-Brot" nicht befreunden können, willkommenen Ersatz bilden dürfte. Natürlich werden auch diesmal die obligaten Schmalzbäckereien und Bücklingstände ihre Düfte in die staubgeschwängerte, sonnendurchleuchtete Atmosphäre aushauchen und jenes spezifische Aroma erzeugen, das ebenso wie Menschengewühl, Trompetengeschmetter und Geschrei der Ausrufer zu einem rechten halleschen Vieh markt gehört.

— Zu dem gestern erwähnten kleinen Brande in einer Tischlerwerkstatt in der Jakobstraße wird uns von betheiligter Seite zur Erklärung noch geschrieben: Die Asche in der Leimküche soll abends stets zusammengescharrt und ausgegossen, am andern Morgen dann in einen Kasten geschüttet und in die Aschengrube geworfen werden. Der betreffende Lehrling hatte aber an jenem Abend leichtsinnigerweise die Asche in einen Holzkasten gethan und diesen Kasten mit seinem Inhalt auf eine Hobelbank gestellt. In der Nacht ist die Aschenglut durch deuſkasten in das Hobelbankblatt hinein gebrannt, und hat dieses Blatt völlig ruinirt. Glücklicherweise wurde der entstandene Brand von der Hauswirthin in der Nacht bemerkt, ehe er weitere Ausdehnung annahm.

— Auf einem Neubau an der Magdeburgerstraße stürzte gestern nachmittag ein Arbeiter aus Gebichenstein von einem über zwei Böcke gelegten Brette und erlitt dabei einen Armbruch. — In Rabatz wurde eine Dienstmagd von einem wüthenden Bullen gestoßen, so daß sie einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Beide Personen mußten hier klinische Hilfe in Anspruch nehmen.

Vermischtes.

— [Im berliner Bahnverkehr] steht für die nächste Zeit eine Veränderung bevor. Der dortige Potsdamer Bahnhof wird vom 1. Okt. an wieder einen größeren Theil des Fernverkehrs aufnehmen, sodaß die Stadtbahn ein wenig entlastet werden wird. Es werden nämlich sämmtliche Schnellzüge, welche über Potsdam und Magdeburg fahren, vom Potsdamer Bahnhofe ausgehen bezw. daselbst endigen, also nicht mehr über die Stadtbahn geführt werden. Durch diese Anordnung ist wohl das vor einigen Tagen in einigen Zeitungen verbreitete Gerücht hervorgerufen worden, daß der Potsdamer Bahnhof in einen Centralbahnhof umgewandelt werden sollte. Davon kann natürlich keine Rede sein.

— [Aus dem Berliner Leben.] Wiederum haben zwei ungetreue Beamte verhaftet werden müssen. In dem einen Falle handelte es sich um den früheren Kassenboten C., der für ein großes Bankinstitut Gelder einzukassiren hatte, das vollste Vertrauen genoß, dieses aber mißbrauchte, indem er bedeutende Beträge unterschlug und sich aneignete. In dem zweiten Falle ist es ein Buchhalter, früherer Aktuar W., welcher im letzten Frühjahr ein Vierteljahr lang gegen ein Monatsgehalt von 100 M. bei einer berliner Aktiengesellschaft angestellt war. Er wird beschuldigt, aus dem Tresor der Gesellschaft nach und nach 11,600 M. entwendet und mit einer Schauspielerin vergeudet zu haben. Der Verhaftete leugnet jede Schuld und will die Mittel zu seinem verschwenderischen Leben von einer Dame erhalten haben, deren Namen anzugeben er sich weigert. — In einem Gebüsch an den Geleisen der Hamburger Bahn in der Nähe der Trabrennbahn Westend erhängte sich am Freitag kurz vor Schluß des Rennens ein Kellner [illegible] Schade. Er war unmittelbar vorher auf der Rennbahn gewesen und ist zweifellos ein Opfer der sportlichen Spielwuth am Totalisator geworden.

— [Personalnachrichten.] In London ist am 11. d. der bekannte englische Bildhauer Theed, 87 Jahre alt, gestorben. Zu seinen besten Werken gehören die Standbilder des Prinzen Albert in Balmoral und Koburg, sowie die Kolossalgruppe „Afrika" des Albert-Denkmals im Hydepark.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Kammgarn-Industrie. Der Frkf. Ztg. wird geschrieben: „In den Kreisen der deutschen Kammgarnspinner sind neuerdings wieder Stimmen laut geworden, welche dringend Produktionseinschränkungen empfehlen, da die verbleibenden Preise, zu denen jetzt die Garne geliefert werden, für viele Betriebe verhängnißvoll werden könnten. Bekanntlich hat sich eine zu Anfang August in Frankfurt a/M. abgehaltene Konferenz der Spinner gegen eine einheitliche Produktions-Einschränkung erklärt; inzwischen hat sich aber die Geschäftslage derart weiter verschlechtert, daß augenblicklich mehr Aussicht vorhanden sein dürfte, die Mehrzahl der Etablissements werde einem solchen Beschlusse zustimmen."

„* Buenos-Ayres, 12. Sept. (Telegr.) Goldagio 298,00.

Tarifwesen.

Dem am 1. d. eingeführten allgemeinen Ausnahmetarif für Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate (einschließlich Kleie) sind außer den bereits genannten Bahnen ferner beigetreten die Main-Neckar-, Farge-Vegesacker, Hoyaer, Neuhaldensleben, Warstein-Lippstadter und Oderwied-Wasserleben Eisenbahn (letztere mit Kilometerzuschlägen), sowie die Nordbrabant-Deutsche Eisenbahn bezüglich der auf deutschem Gebiete gelegenen Stationen.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 12. September, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	105,90	Dresdener Bank . . .	134,50
3½% do . . .	97,60	Berliner Handelsgesellsch.	133,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	105,25	Laurahütte	116,40
3½% do. do. .	97,60	Dortm. Union St.-Prior.	67,00
3% do. do. .	83,80	Bochumer Gußstahlwerke	114,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Harpener Bergwerk . .	186,50
3½% do. do.	95,20	Oesterreich. Kreditaktien	151,60
4% Meininger Hypthkbr.	100,80	Franzosen	123,40
Niederschles Montanwerte	171,50	Lombarden	45,10
Cröllwitzer Papierfabrik	—,—	Galizier	89,10
Lübeck-Büchener Eis.-A.	149,10	Russische Südwestbahn .	76,25
Mainz-Ludwigshafener .	110,25	4% Oesterr. Goldrente .	95,25
Marienburg-Mlawkaer .	56,50	4% Ungarische do. .	89,50
Gotthardbahn	139,00	4% Russ. 1889er Anleihe	98,00
Ostpreußische Südbahn .	78,50	4% do. 1889er Konsols	98,00
Diskonto-Kommandit .	173,75	III. Orient-Anleihe . .	69,10
Darmstädter Bank . .	127,75	Russische Noten . . .	215,75
Deutsche Bank	145,25		

Tendenz: fest.

Privat-Diskont 3¼%.

Die Kurse zu 1—10 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,10, kurz Paris 80,25, kurz London 20,33.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 231,50, Okt.-Nov. 226,00, Nov.-Dez. 226,00, fest.

Roggen: Sept.-Okt. 238,25, Okt.-Nov. 234,25, Nov.-Dez. 231,25, fest.

Hafer: Sept.-Okt. 159,25, Okt.-Nov. 156,25, Nov.-Dez. 155,75, ziemlich fest.

Rüböl: Sept.-Okt. 62,30, April-Mai 62,20, behauptet.

Spiritus: (70er Ware) loco 57,20, Sept. 58,20, Sept.-Okt. 50,30, behauptet.

Von der Fondsbörse. Die heutige Börse eröffnete bei wenig belebtem Verkehr in ziemlich fester Haltung. Die Kursveränderungen waren im großen und ganzen gering, da es von außen an jeder Anregung fehlte und die Kauflust nur eine geringe war. Im späteren Verlaufe machte sich eine Befestigung geltend, angeblich infolge von Spekulationskäufen auf dem Bergwerksmarkte. Als ein weiterer Grund der besseren Tendenz wurde auch die günstige Stimmung, die für russische Noten hervortrat, geltend gemacht. Ueber den Verkehr auf den einzelnen Gebieten ist zu bemerken, daß sich in den Bankaktien nur geringe Bewegungen vollzogen; hervorzuheben ist, daß sich für Diskonto-Kommandit einige Kauflust geltend machte, die sich im Kurse etwas heben konnten; dagegen gaben Berliner Handelsgesellschaft anfangs nach, erholten sich aber später. Auf dem Rentenmarkte war die Tendenz eine feste, insbesondere gilt dies für russische Anleihen, die durchweg anziehen konnten. Russische Noten schlugen steigende Bewegung ein bei etwas belebtem Verkehr. Auf dem Markte der österreichischen Eisenbahnen vollzogen sich nur geringe Kursveränderungen; höher stellten sich Lombarden auf Wien. Warschau-Wiener konnten im Zusammenhange mit der Steigerung des Rubelkurses ihren Kurs wesentlich bessern. Für die schweizerischen Eisenbahnen war die Stimmung heute eine günstigere, so daß für dieselben durchweg eine Preisbesserung eintrat, in erster Linie gilt dies von Schweizer Nordostbahn und Centralbahn. Die inländischen Eisenbahnen behaupteten feste Tendenz, namentlich gilt dies von Ostpreußen. Von den Bergwerkspapieren setzten Harpener und Laurahütte höher ein, die übrigen Werthe dieser Kategorie hatten anfangs nur wenig Veränderungen aufzuweisen, zogen aber später an.

Von der Getreidebörse. Obgleich aus dem Auslande, namentlich aus Amerika und Holland, ziemlich erhebliche Preisermäßigungen vorlagen und die Witterung ihren freundlichen Charakter beibehalten hat, nahm der heutige Getreidemarkt eine feste Haltung an. Die Preise gingen auf der ganzen Linie über den gestrigen Stand hinaus; anscheinend fehlte es an inländischen Zufuhren. Von den Donauländern lagen verschiedene Offerten auf Roggen vor, die zu einigen Abschlüssen führten. Die Preise konnten ihren höchsten Stand doch nicht lange behaupten, weil auch aus Amerika Roggen angeboten wurde. Die Tendenz blieb aber auch dann noch zuversichtlich, als die Preise nachließen. Di Geschäftsthätigkeit war von Anfang an höchst unbedeutend. Weizen hat per Herbst 1 M., auf spätere Sichten nur ½ bis ¾ M. gewonnen. Roggen stieg per laufenden Termin reichlich 1½ M., etwas weniger auf entfernteren Sichten. Zur Kündigung gelangten 250 t Weizen, 60 t Roggen, außerdem 1100 t Mais. Hafer fand nur geringe Beachtung bei wenig veränderten aber gut behaupteten Preisen. Rüböl neigte anfangs zur Schwäche, nahm allmälig aber eine etwas festere Haltung an, so daß der gestrige Preisstand wieder erreicht und in einzelnen Fällen auch überschritten werden konnte. Spiritus war auf Grund des Eingreifens der Haussetinteressenten wieder, so weit der laufende Termin in Betracht kommt, recht fest, im übrigen neigte der Artikel aber zur Schwäche; die entfernteren Sichten ließen sich sogar um eine Kleinigkeit billiger als gestern erwerben, die Geschäftsthätigkeit war unbedeutend; zur Kündigung gelangten 560,000 Liter.

Zucker.

* Hamburg, 12. Sept. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] (Anfangskurse.) Rohzucker per Sept. 13,05, per Dez. 12,10, per März 12,60. Tendenz: steig.

* Braunschweig, 11. Sept. (Bericht von Eberhd. Mencke.) Rohzucker. Der Markt war in dieser Woche beinahe geschäftslos. Die wenigen angebotenen Partien Kornzucker konnten wiederum nur mit Nachlaß untergebracht werden. In neuer Ernte kamen einige Geschäfte zum Preise von 17 10—17,00 M. Basis 92° zustande. Nachfrage und Angebot bleibt auch hierfür äußerst geringfügig. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 12,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Die Umsätze in raffinirtem Zucker bewegten sich in engen Grenzen und über frühere Kontrahirtschlüsse wird außerordentlich prompt bisponirt. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.		Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Frühling u. Dr. Schmitz hier.)	
Raffinade I.	M. 28,75 —,— excl. F.	Krystall-Zucker I.	M. —,— —,— excl.
„ II.	„ 28,50 —,— „	Kornzucker 99%	„ —,— —,— „
Melis I.	„ —,— —,— „	Rend. 92°	„ 17,20—17,30 „
gem. Raffinade	„ 29,00—30,25 incl. S.	„ 88°	„ —,— —,— „
„ Melis	„ 26,75—27,50 „ „	Nachpr. 93—89%	„ —,— —,— „
Würfelraffin. I.	„ 29,75—30,25 „ „	„ 75° R.	„ 13,50—14,70 „
„ II.	„ —,— —,— „		

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entnahme —,— M., und für Bremerseien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

* Magdeburg, 11. Sept. (Bericht von Lutze u. Heimann.) Chilisalpeter. Von England traf gestern eine Mittheilung ein, wonach die chilenische Regierung den Zoll auf Chilesalpeter und zwar 70 Pf. per Ctr. erhöhte. Wenngleich mit Bestimmtheit angenommen, war doch nach Bekanntwerden dieser Mittheilung eine festere Haltung des Marktes nicht zu verkennen, und wenn erst der Konsum, der heute noch aussteht, einmal eingetreten wird, werden Preise gewiß weiter höher gehen. Heutige hamburger Notirungen sind: Sept.-Okt. 8 80 M., Okt.-Nov. 8.95 M., Febr.-März 1892 9.35 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Sept.

Stadt Hamburg. Rittergut bes. v. Hagen m. Gem. a. Langenstis. Postdirektor v. Münch a. Liebenwerda. Hauptmann v. Jordan a. Weimar. Priv. Heinzel m. Fam. a. Hedwigsburg. Gastofhof. Wiedlandt m. Frau Prov. Maßlinger a. Nordhausen. Kaufmann Wiedenfeld a. Norten. Rentner Pfaff a. Hannover. Fabrikant Klein a. Remscheid. Juwelier Ulrich a. Hanau. Frau Geheimrath Meyer a. Schwerin. Kaufleute: Kittgen a. London. Grüberich a. Lennep. Dammann a. Frefeld. Schumann a. Harburg. Kaiser u. Lange a. Hanau.

Goldene Kugel. Baumstr.: Simons a. Horem. Hetzler a. Zürich. Ingenieure: Baumschäfer a. Oneddinburg. Carrenburn a. Dresden. Fabrikanten: Arendt m. Gem. a. Magdeburg. Dohner a. Jferlohn. Blattmann a. Zürich. Frau Fetting m. Tochter, Jtzig. Gräfer, Ober-Insp. Geo gt. Geh Bergrath Beyrich u. Ministerialdirektor Hellwig a. Berlin. Landwirth Dieckmann a. Halberstadt. Ajmuth m. Gem. u. Frl. Peters a. Perleberg. Naumann a. Erfurt. Hovemann a. Magdeburg. Kaufleute: Brockmann a. Hamburg. Pick a. Forst. Goldschmidt a. Duisburg. Gesübel a. Weimar. Schäckermann a. Elberfeld. Greve a. Eversmalde. Reinhard a. Meißen.

Kronprinz. Frau Amtsrath Ullrich m. Frl. Tochter a. Wendelstein. Prof. Dr. Go deßelp m. Fam. a. Breslau. Fabrikanten: Unger a. Stuttgart. Diesel a. Pößneck. Hauptm. Reichenau a. Herbst. Prin. Eulenspiegel a. Hildburghausen. Kaufleute: Tiede a. Leipzig. Zutzger, Levy u. Mänch a. Berlin. Kopp a. Magdeburg. Kurtz a. Stralsund. Schmidt a. Fürstbt. Karrop a. Gera. Kreis a. Mainz. Pohl a. Erlangen. Neumann a. Korbach. Scheller a. Heiligenstadt. Rosenberg a. Leutzsch a. Nürnberg. Oberschlager a. Frankfurt.

Stadt Berlin. Reg.-Baumstr. Liebers a. Kiel. Ober-Ing. Hempel a. Dresden. Pfarrer Ziegler a. Schweinfurth. stud. phil. Schwalm a. München. Rittergutsbes. Vesser a. Lupin. Herdebdir. Hempel a. Weimar. Rentiere Frau Thieme a. Berlin. Kaufleute: J. G. Barsche u. Sohn a. Putbus. Bergas, Neumann, Schönherr, Kulinck und Hessen a. Berlin. Pfeth a. Düsseldorf. Grubl a. Halle. Reue a. Hamburg. Bed a. Wiesbaden. Scherbel und Schack a. Krefeld. Gustav Schaf a. Fürth.

Deutscher Hof. Dir. Schleger m. Gem. a. Bromberg. Lehrer Kramer a. Posen. Frau v. Heuer a. Frankfurt a/M. Fabrikanten: Flautsch a. Hamburg. Müller a. Scheventingen. Kaufleute: Nonniger m. Gem. a. Würzburg. Schwarz a. Jacobsthn a. Berlin. Lange a. Reichenbach. Rengebosen a. Schwedt. Ullerich a. Remscheid.

Continental-Hotel Leipzner. Hauptm. v. Landelin m. Gem. a. Stettin. Landwirth Gradewitz a. Kayna. Fabrikant Kammerer a. Zw dau. Rentner: Holms a. Berlin. Linke a. Schwerin. Schenk a. Stralsund. Rittergutsbes. Baron Buttlar m. Gem. a. Dresden. Ingenieur Sheringer a. Bromberg. Kaufleute: Oberwinter u. Knappe a. Köln. Müller a. Gr.-Berga. Frank a. Dessau. Hirsch a. Wien. Hochstetter a. Döbeln. Tönny a. Giesen. Wilsing a. Berlin. Gründler a. Dresden. Altmann a. Freiberg. Rudolf a. Magdeburg. Marschall a. Ricksdorf. Kamper a. Braunschweig.

Stadt Dresden. Ing. Koch a. Königsberg. Fabrik. Lohmann a. Deutz bei Köln. Reisender Emrich a. Höchst a. Main. Direktor Sieck a. Bromberg. Mühlenbes. Reinecke a. Schoßhausen. Kaufleute: Wöhlert a. Weinheim. Lauser a. Halle S. Kaufiöl a. Magdeburg. Mücher a. Wickrath. Reimer a. Hannover. Lesdolf a. Frankfurt a. M. Schäker a. Breslau. Stade a. Berlin. Pfeil a. Leipzig. Mustmann a. Fürth. Hans Briesendorff a. Brandenburg.

Victoria-Hotel. Direktor E. Blum m. Gem. a. Berlin. Landwirth Henning m. Gem. a. Kleinzschocher. Dr. med. Stahl a. Wiesbaden. Rechnungs-Rath Zillenburg a. Hamm. Amtsvorsteher Lisse a. Rothendorff. Rentner Herrmann a. Heldrungen. Fabrik. Blüthner a. Leipzig. Forst-Assessor Moebes a. Dieskhausen. Miß Burlinda a. England. Kaufleute: Kegner a. Arnsberg. Wichmann a. Hamburg. Nolazweig a. Berlin. Gutsch a. Prag.

Hotel du Nord. Postrath a. D. Berger a. Schwerin. Gutsrichter Wichel m. Gem. a. Nisdiß. Ober-Inspektor Hoff a. Kahel. Rentier Höffner m. Gem. a. Hamburg. Hotelbes. Petersen a. Ottensen. Amtsrath Heimann a. Bergen. Ober-Controlleur Bossmann m. Frau a. Lübeck. Direktor Wegener a. Minden. Amtsverwalter Buchner a. Bülzow. Dr. Bimmermann a. Rostock. Kaufleute: v. Spirkelsen m. Gem., Feldmann m. Frau und Mergel a. Hamburg. Wöhner a. Aschersleben. Freimuth a. Hildesheim. Kaffchann a. Oberndorf Schlichting a. Kuhnsen. Abel a. Bonn. Michaelis a. Köln. Behrends a. Aachen. Hoopmann a. Bergedorf.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München**, 12. Sept. Hiesige Blätter melden, der Kaiser dankte nach der gestrigen Manöverkritik dem Prinzregenten für die ihm gewährte Gelegenheit, die völlig kriegstüchtige bairische Armee kennen zu lernen. Er sei überzeugt, die Armee würde sich im Ernstfalle bewähren wie bei Weißenburg und Sedan, und diese Armee verdanke ihre Tüchtigkeit zu allererst dem Prinzregenten und den bairischen Prinzen im aktiven Heeresdienst. Er, der Kaiser, sei hocherfreut, die Mitglieder des bairischen Königshauses näher kennen gelernt zu haben. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten, worauf der Prinzregent mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte.

* **Paris**, 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Tenorist van Dyck ist laut ärztlichem Zeugniß ernstlich indisponirt. Der Ministerrath entschied, daß angesichts der bevorstehenden Leichenfeier Grévy's die erste Lohengrin-Aufführung am Mittwoch stattfinden solle.

* **Newcastle**, 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Kongreß der Gewerkvereine hat auf Antrag der Großbritannischen Bergarbeiter-Vereinigung eine Resolution angenommen, welche die parlamentarischen Comite's anweisen, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um das Unterhaus zur Annahme der Achtstunden-Bill zu bestimmen.

* **Rom**, 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Etat der öffentlichen Arbeiten für das Jahr 1892/93 enthält 50 Millionen für Neubauten; es sind keine weiteren Ersparungen vorgeschlagen. Sämmtliche Etats gehen in diesen Tagen dem Schatzminister zu, so daß in der zweiten Hälfte des Monats die Finanzlage und die Grundzüge für die Rede Rudini's festgestellt sein werden. Die Pläne der Regierung betreffs der parlamentarischen Arbeiten sind bis auf eine kleine Verspätung der Wiedereröffnung der Kammer unverändert.

* **New-York**, 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Das Gelbe Fieber herrscht in mehreren Küstenstädten von Mexiko, besonders in Veracruz. Die Bevölkerung wandert aus. — Während des Jahres 1890 wanderten 10,000 Deutsche in Brasilien ein.

Vorliegender Nr. 214 unseres Blattes liegt bei: Blätter fürs Haus Nr. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910913070/fragment/page=0002

2 Mk. 50 Pfg.

3 Mk. 50 Pfg.

Emaillirte Geschirre für Küche und Haus.

Verkauf nach Gewicht, dadurch 33⅓ pCt. billiger als nach Stück.

Garantie auf jedes Stück. Umtausch gern gestattet.

Heute eingetroffen **ein großes Fabriklager**, bestehend in großer Auswahl von:

Schmortöpfen, Waschinentöpfen, Bratpfannen, Stielpfannen,	Präsentierbrettern, Fleischschüsseln, Milchkannen, Melkeimern,	Milchsatten, Sahnetöpfen, Milchkrügen, Kafferkannen,	Kartoffeldämpfern, Fischkesseln, Tiegeln aller Art, Aufwaschschüsseln,	Nachtgeschirren, Waschgarnituren, Henkeltöpfen, Tellern und Tassen,	Wasserständern, Wassereimern, Durchschlägen, Reibeisen.

Große Auswahl von dem **weltberühmten Löwen-Koch-Geschirr** vom **Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. Thale a. Harz.**

Complette Ausstattungen berechne zu Engros-Preisen.

Erstes Geschäft: **Leipzigerstr. 83** vis-à-vis d. Leipz. Thurm. Fernspr. 482.

Julius Gattel (vorm. A. Kersten.)

Zweites Geschäft: **Gr. Ulrichstr. 35** 2. Haus v. d. Promenade. Fernspr. 482.

H. Zeise, Leipzigerstr. 16.

Von heute ab kommen auch sämmtliche **woll. Winterartikel, Capotten, Westen, Unterzeuge etc.** zu und unter Fabrikpreisen zum

Ausverkauf.

Kunstanstalt für Glasdekoration von

C. A. Puls & Co., Augustastraße Nr. 12,

Glas-Malerei, Aetherei, Vergolderei. Dampf-Glasschleiferei und Sandblaswerk. Glas-Buchstaben- und Firmenfabrik.

Räumen wird angenommen **Kl. Ulrichstraße 34, I.**

Verkauf von Säcken: 8 Dtzd. Kartoffel, à Stck. 25 Pfg. u. 2 Dtzd. Getreide., à Stck. 75 Pfg. verkauft **Victoriaplatz 5, Mennicke.**

Rassechte Dachshündin, kleinsten Schlages, mit 3,1 Jungen verkäuflich **An der Moritzkirche 5, I.**

2 Zughunde zu verk. Leipzigerstraße 75.

Große Kropftauben blaue, weiße u. rothe à Paar 3 u. 5 Mk., **weiße Pfauktauben** à Paar 3 Mk. verkauft **Kl. Ulrichstraße 33, I.**

Ein Ziegenbock ohne Hörner **mit Geschirr und Wagen preiswerth zu verkaufen Superphosphatfabrik bei Bruckdorf.**

Hammel-Verkauf.

Prima weldefette **Hammel** hat abzugeben **Rittergut Hohenthurm.**

Deutsche Doggen, echte Rasse, 4 Wochen alt, zu verkaufen **Schillerstraße 1.**

Pintscher, echt, verk. **Thorstr. 18.** Mittag 11—2, Abends 8 Uhr.

1 ob. 2 starke **Zughunde** w. zu kaufen gesucht **Gr. Rittergasse 14.**

Ausstellung Präm. m. d. gold. Medaille. Köln 1891.

E. Weidle,

Poststraße 3. Norm.-Unterwäsche. Eigene Fabrik — Chemnitz.

Bruchhänder, Leibbinden, Geradehalter, Irregator, Gummistoff zu Betteinlagen, sowie verschiedene **Gummiwaaren** empfiehlt in nur guter Qualität **Ed. Kertzscher, pr. Bandagist, Leipzigerstraße 27.**

Allerlei **Fuhren,** auch **Kutschfuhren** werden angenommen Streiberstr. 10, p

In der Auffahrts-Rampe auf der Giebichensteiner Seite der neuen Saale-Brücke bei Cröllwitz kann unentgeltlich Schutt abgeladen werden.

Eine gepr. Lehr., welche ½ J in der franz. Schweiz war, sucht Privatstunden zu erth. **Zinksgartenstr. 8.**

Verkaufe fast neue **Jagdflinte (Lancaster, ohne Hähne)** nebst Tasche u. sonstigem Zubehör. Näheres **Kramer's Restaurant, Cröllwitz.**

Ein Sopha zu verk. **Unterberg 1.**

Ein Rover wird gegen eine Konz.-Zither n. ev. Nachz. ein zutauschen ges. Off. u. M. 24 postl. Bitterfeld.

Die **kirchliche Wählerliste** unserer Gemeinde liegt 14 Tage lang, vom 13. bis 27. September, bei dem Custos Herrn **Holzmacher,** Marienkirche 3, zur Einsicht aus; etwaige Reklamationen sind bei dem Gemeindekirchenrath anzubringen und nur während der vierzehntägigen Auslegungsfrist zulässig.

Der Gemeindekirchenrath zu U. L. Frauen. D. Förster.

Großes Vereinszimmer

mit **Pianino** für **Liedertafeln und Vereine** für **einige Abende** abzugeben **Restaurant „Malle", Meckelstraße 3.**

Schweine versichert der **Hallesche Viehversicherungs-Verein** zu **Halle a. S., Hallgasse Nr. 4,** zu billigen Prämien. Schadenzahlungen **sofort** und **coulant.**

Schroedel & Simon

(Richard Schroedel)
Große Ulrichstraße Nr. 48.
Stiche, Photographien, Geldruckbilder.
Eigenes Lager **von Büsten u. Rahmen.**

Halle und Umgegend, nach der Natur gezeichnet und lithographirt.

In der Mitte des Bildes befindet sich das Häuserviereck der Stadt. Um dasselbe gruppiren sich die schönsten Ansichten aus Stadt und Umgebung. Ueberall hat das Kunstblatt freundliche Aufnahme gefunden und schmückt nicht nur in Deutschland, sondern auch in überseeischen Ländern das neue Heim so manches Hallensers.

Preis 3 Mark. Gerahmt 8 bis 15 Mark.

Lehrerverein.

Sitzung den 15. September punkt 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Hauptversammlung des Pestalozzi-Zweigvereins Halle und Umgegend. 2. Besprechung der Leitsätze über Lehrerbildung. 3. Referat über „Naturlehre in ausgeführten Lectionen". 4. Bericht über Gustav Adolf. 5. Mittheilungen.

Elegante einfache Neuheiten in

Herbst-Hüten
Trauer-Hüten

große Auswahl billigste Preise schon von **1,75** an.

E. Wernicke, Gr. Märkerstr. 21.

Ein Preschwagen ist billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 27a.

Ein leichter Preschwagen ohne Feder steht preiswerth zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 17, Hof.**

Mittelhohes Zweirad sof. billig zu verk. **Leipzigerstr. 71, II. r.**

Ein kl. Halb-Teckel ist abh. gekommen, gegen Bel. abzugeben Trödel 18, III.

Ein brauner Jagdhund in der Nähe von Sennewitz entlaufen. Abzugeben **Geiststraße 56.**

G. 1117. Brief abzuholen.

Fernsprecher 151. **Annoncen-Annahme** für alle Zeitungen **RUDOLF MOSSE** **Halle a. S. Brüderstr. 6** Telephon No. 151 Ununterbrochen v. 8—8 geöffnet.

Kapital-Gesuch.

Für bedeutend erweiterungsfähiges, staatlich geschütztes Unternehmen wird ein Kapital von 30—70 000 ℳ gegen 5% Zinsen und 10% Gewinn-Antheil, auf 10 Jahre fest. ges. Gef. Offerten von Selbstverleihern unter Chiffre **R. L. 145** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Personen, die eine

Heilanstalt einzurichten gewillt sind, mögen ihre Adressen sub **H. z. 8275** bei **Rudolf Mosse, Halle** abgeben.

Eine große Etage, event. ein **kl. Haus** mit **Garten, für eine Heilanstalt passend,** sofort zu miethen **gesucht.** Off. mit Preisangabe sub **A. f. 8279** bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** niederzulegen.

Ein Schreiber wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offerten erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche sub **O. s. 8281** an **Rudolf Mosse, hier.**

Ein flottgehendes Materialwaaren-Geschäft mit **Branntwein- und Schlachtconcession,** sowie großem **Flaschenbier-Umsatz,** in verkehrreich. Lage Ost-Leipzigs, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. 4663** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Als I. Hypothek werden sofort oder später auf ein neubebautes Hausgrundstück im Stadtcentrum 30—35 000 Mark zu leihen gesucht. Selbstdarleiher wollen Offerten unter **H. s. 8296** bei **Rudolf Mosse, Halle** niederlegen.

Ein antitulirter königl. Beamter, sucht für seine 17 Jahre alte Tochter zu Neujahr oder Ostern 1892 **Stelle zur Stütze d. Hausfrau, in gutem bürgerlichen Hause,** nicht zu weit entfernt von Halle und erwartet Ausbildung in allen Fächern sowie Familienanschluß. Alles Nähere mit Bedingungen u. **F. n. 8297** an **Rudolf Mosse, Halle,** erb.

8—10000 Mk. feine Hypothek hinter 50000 Mark von einem prompten Zinszahler **gesucht.** Feuerversicherung 63000 Mk., Werthtaxe 78000 Mk. Gefl. Off. unter **P. p. 8185** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Materialwaaren-Geschäft in **kl. lebh. Stadt,** mit gut verzinsl. Hausgr., für 30,000 Mk. bei ⅓ Anzahl. **zu verkaufen.** Anfr. unter **N. a. 8266** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Ein Hypothekenbrief von 9800 Mk. ist mit 2400 Mk. Verlust **zu verk.;** dahinter stehen noch 5600 Mk. Off. unter **G. h. 8292** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Für mein **Galanterie-, Kurz- u. Spielwaarengeschäft suche** ich eine **Verkäuferin.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen wolle man richten an **Hermann Schumann, Weißenfels a/S.**

Gasthofs-Verkauf an Hauptstr., einz. im Orte, neu gebaut, sch. Saal, Scheune, große Stallung, Garten, ca. 3 Morgen Acker, 300 Hektl. Viehumf., Preis 8500 Thlr., Anz. nach Uebereink. Auskunft gegen Freimarke durch **A. Mann in Merseburg, Gr. Ritterstraße 25.**

Herrschaftl. Gärtner, welcher in seiner letzten Stellung eine Gärtnerei angelegt, sucht Stelle 1. Oktober als Leiter eines größeren Herrschafts-Gartens, wo ihm Verheirathung gestattet ist. Offerten unter **K. h. 27980** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Landgasthof bei Halle, sehr gut gehend, billig bei 3000 Thlr. Anz. zu **verkaufen.** Näheres bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Jung., bestempfohl. **Kaufmann,** militärfr. u. kautionsfähig, sucht per 1. Jan. 1892 dauernde Stellung in em. bess. Gesch. als Buchhalter oder Correspondent. Gef. Offert. unter **C. o. 27983** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erbeten.

36—38,000 Mark I. ff. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler **gesucht.** Werthtaxe 59,000 ℳ Off. unter **T. b. 8186** befördert **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein nachweislich rentables **Materialwaarengeschäft** mit Haus zu **kaufen gesucht.** Off. mit Umf. bef. u. **D. c. 8102 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Nahe am Bahnhof großes helle Werkstatt, auch als Niederlage zu jedem Geschäft passend, sowie ca. 2000 □Meter Lagerplatz mit Contor sofort zu vermiethen. **Otto Schlaack, Magdeburgerstraße 46/47.**

10,000 Mark hinter Bankgeld **gesucht.** Off. unter **R. a. 7877** beförd. **Rudolf Mosse, Halle.**

14,000 Mark auf sichere Hyp. 1. Jannar gesucht. Adr. sub **J. a. 8096** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gangbare Restaurationen, am stehsten mit Inventar, von einem zahlungsfähigen Pächter auf längere Zeit **zu miethen gesucht.** Off. mit genauen Angaben über Lage, bish. Umsatz u. Preis unter **V. z. 8200** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Kl. leere Restaurationsräume werden zu **miethen gesucht.** Offerten u. **O. e. 8201** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ziegelei-Verkauf. Bin willens, meine **Ziegelei,** am Bahnhof gelegen, zu verkaufen oder gegen Hausgrundstück, Gasthof zu vertauschen. Selbige befindet sich circa 20 Jahre in meinem Besitz. Umsatz gut. Off. unter **A. h. 8198** beförd. **Rudolf Mosse, Halle.** Agenten verbeten.

Ein Restaurant wird zu pachten **gesucht.** Off. u. **B. f. 8199** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Frl., Wirthsch. tüchtig u. im Kochen perfekt, **sucht 1. Oct. Stelle.** Adr. unter **H. f. 27968** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

12000 Mark werden auf sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zum **1. Oktober gesucht.** Offerten unter **N. n. 8244** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein kenntnißreicher, tüchtiger Kaufmann empfiehlt sich als **Bücherrevisor;** Industriellen, Inhabern landwirthschaftlicher Betriebe 2c., Gewerbetreibenden zur **Einrichtung und Fortführung der Bücher, sowie Besorgung der Correspondenzen.** Gefällige Aufträge erbitte unter **U. v. 8218** an **Rud. Mosse, Halle.**

Rechtssachen,

als **Klagen,** deren **Entgegnungen, Aufnahme** von **Testamenten, Kauf-Verträgen** 2c. fertigt, sowie Rath ertheilt **G. Müller,** früher Rechtsanwalts-Bureauvorsteher, Gr. Wallstr. 24a (Nähe d. Fleischergasse).

Wohne von jetzt an **Kl. Ulrichstr. 16, part.** und nehme daselbst Anmeldungen neuer Schülerinnen jederzeit entgegen. **Gabriele Schiefer,** Gesanglehrerin.

Damen- und Kind erkleider fertigt zu soliden Preisen gutsitzend Frau **Schimpf,** Meckelstr. 20, I. I. Daselbst k. j. Dame d. Schneid. erl.

12 Sopha, Bettstellen mit Federmatratzen, Vertikow, Schränke, Spiegel, Tische und Stühle verkauft **bis 1. Oktober zu herabgesetzten Preisen** wegen Ueberfüllung des Möbellagers. **W. C. Zeppel,** Geiststraße 63.

Pianino und **Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 31, I.**

ff. Bierdruckapparat ff. Gräger System, 3leitig, ist billig zu verkaufen **Leipzigerstr. 6** i. Restaurant.

Aristo-Papier,

Monckovens-Platten, sowie sämmtliche Chemikalien u. Lösungen für Photographen empfiehlt billigst **F. A. Patz,** Große Ulrichstraße 10, neben Mars-la-Tour.

Eine hochfeine Polster-Garnitur in bester Seide und Seidenplusch, welche stehen geblieben, verkauft ganz billig **Geiststraße 63,** Möbel-Lager.

Guterh. **Möbel** u. **g. Federbetten** verk. billig **Kl. Brauhausgasse 7, I.**

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich **Marie Albrecht, Richard Schulze,** Restaurateur. Görzig i. Anh. Bölberg b. H.

Martha Grubel, Hermann Kahl, Verlobte. Beyersdorf b. Brehna. Hirschberg i. Schles., im September 1891.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an **Otto Kohlig** und Frau. Halle a/S., den 12. September 1891.

Verein chem. 12. Husaren für Halle a/S. u. Umgegend.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. Mts. starb unser Kamerad **W. Helfer.** Wir werden demselben ein dauerndes Andenken bewahren. **Der Vorstand.**

Gestern 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Sohn **Curt,** was wir tiefbetrübt anzeigen. Dieltzig, den 12. September 1891. **Die trauernden Hinterbliebenen, Albert Köke** und Frau, **Anna,** geb. **Straube.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung meiner lieben Frau, guten Tochter und Schwester **Anna Krüger** geb. **Strich** zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren wärmsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor **Hilpert** für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor **Fritsche** und der Schuljugend für den erhebenden Gesang am Grabe. Ferner allen Denen von Nah und Fern, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen allen aufrichtigen Dank.

N.-Clobicau, 11. Sept. 1891. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910913070/fragment/page=0003

G. Assmann, Markt 17 u. 18,

neben der Hirschapotheke,

bringt sein wohlassortirtes

Lager in Herren- und Knaben-Garderoben

bis zu den feinsten Genres, in elegantester Ausführung,

zu wie bekannt billigsten Preisen

in empfehlende Erinnerung.

Einen Posten vorjährige Anzüge und Winter-Paletots gebe für die Hälfte des Werthes ab.

Empfing wieder eine große Sendung

Böhmische Bettfedern und Daunen

und empfehle gute daunenreiche staubfreie Waare zu billigsten Preisen.

Fertige Betten

von den billigsten bis zu den feinsten

Inletts zum sofortigen Füllen, **fertige Bettbezüge, Betttücher, Leinen und Dowlas-Hemden.**

Große Posten Barchenthemden

für Männer, Frauen und Kinder sind wieder frisch am Lager.

Strickgarn

in guter Qualität und großer Farben-Auswahl empfiehlt billigst

Geiststraße 55. **Albert Hammer.** Geiststraße 55.

Vertreter: **L. Schreiber,** Civilingenieur, Hedwigstrasse 1.

A. L. Müller & Co., Halle S., Poststraße 8,

Fernspr. 262,

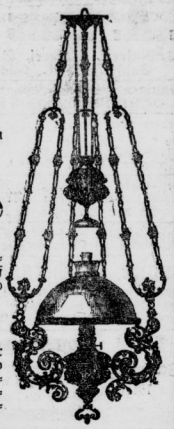
empfehlen ihr nur mit neuen, geschmackvollen Mustern ausgestattetes Lager in

Petroleum-Lampen

und offeriren besonders:

mit vorzügl. Brennern **Salon-, Tisch-, Studir-, Pianino-, Hänge- und Küchen-Lampen,** wie **Kronen und Ampeln** in jeder Preislage aus den berühmtesten Fabriken.

sowie für: Restaurants und Geschäftsräume von intensivster Leuchtkraft unsere **Doppel-Blitz-Lampe** mit Löschvorrichtung. Als vorzügliche Neuheit machen wir auf unsere nebenstehend abgebildete **„Wunder-Lampe“** welche trotz ihrer großen Flamme und bedeutenden Leuchtkraft nur wenig Petroleum verbr., aufmerksam.



Erstes Magazin für vollständige Küchen- und Restaurant-Einrichtungen.

Haupt-Niederlage der neuen Original-Soxhlet-Milch-Koch-Apparate zu 9, 12 u. 16,00.

Geschäfts-Eröffnung.

Wilhelm Rudloff's Wwe., Glashandlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **hiesigen Platze (Schulgasse-Kaiserfäle)** eine **Handlung mit Fensterglas und Artikeln der Glaserbranche** eröffne und halte ich mich dem geehrten Publikum, speziell den Herren Glasermeistern von Halle und Umgegend bei Bedarf bestens empfohlen.

Mit Hochachtung **W. Rudloff's Wwe.**

H. Pröpper, Halle a/S., Fernsprecher 80,

empfiehlt sich zur Anlieferung

sämmtlicher Brennmaterialien

für den Hausbedarf in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Sommerpreisen. Gleichzeitig mache ich auf mein bedeutendes Lager in:

Prima Westphäl. gebroch. Coks zu Centralheizungen, Schmelzcoks, Schmiedekohlen, Westphäl., Oberschles. u. Sächs. Stückkohlen, Steinkohlenbrikets, Holzkohlen 2c. 2c.

für industrielle Zwecke aufmerksam.

Anthracitkohlen

beste Marke.

Dr. Harang's

Einjährig-Freiwilligen-Institut.

Halle a/S., „Villa Ludwig etc.“

Staatliche Aufsicht! Begründet 1864! In den letzten Osterprüfungen bestanden vier Zöglinge des Instituts das Einj.-Freiw.-Examen, drei darunter nach **nur 5monatl.** Vorbereitung. Zwei Zöglinge legten die Prüfung für Ober-Sekunda nach kürzester Vorbereitung mit gutem Erfolg ab, ein anderer wurde in Prima aufgenommen. Schulanfang den 6. Oktbr. Pension. Prospekte.

In ihr. Bildungsgange hint. d. Jahren zurück- od. sitzen gebl. Schüler err. in m. (seit 1886 best.) Pensionat b. liebev. Pflege, str. Erz. u. vollst. indiv. Unterr. **sicher** e. gew. Ziel, sei es **Einjhg.** verl. Schulj. u. **Rückkehr** i. a. höh. Classe od. **Einj.-Freiw.-Reife** od. Vorbildg. z. e. poss. **Lebensberuf. Ueberraschende Erfolge!** Herrl. ges. Aufenthalt! Aufnahme zu jeder Zeit.

Leisnig i/S. (St. d. Leipz.-Dresdner Bahn u. clim. Kurort).

Pfr. a. D. **W. Senft.**

Schwachen Schülern ertheilt ein Gymnasial-Lehrer **Privat- und Nachhilfe-Unterricht** in allen Gymnasial- und Realschul-Fächern. Ausk. erth. die Exped. d. Ztg.

Musik-Institut von R. u. M. Petri

Weidenplan 14, I.

Die Winter-Curse unseres Unterrichts **(Clavier, Violine** etc., **Theorie)** beginnen mit **Anfang October.** Gefl. Anmeldungen jederzeit angenehm.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik

Filiale Halle, Gr. Ulrichstr. 12.

Grösstes Specialhaus für Damen- und Mädchen-Confection.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910913070/fragment/page=0004